

Der Arbeiter Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

Verlagspreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Dringekosten, bei Selbstabholung 30 Pfennig. Erscheint wöchentlich (sonntags und Awar mittags) mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von unseren Kassen und Agenturen entgegengenommen. Redaktion u. Druckerei: Halberstadt, Domplatz 23/4. Verlag: Verlagsleiter: Sagenblat, Emil Heber, W. m. b. H. Verantw. für Inhalt u. Wirtschaft: Kurt Wollenberg, für den übrigen Teil: Richard Matthes, für den Namen u. Zitate: Karl Zeff, sämtl. in Halberstadt.

Anzeigenpreis die achteckige Kolonelle oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Stellungsliste 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Abgebildet ist der bei Zahlung vorliegende letzte Anz. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Domplatz 46 (Kernpl. Nr. 2313), Postfachamt Halberstadt 4526 und Volksbuchhandlung (Steigerwald) Wernigerode, Burgstraße 2.

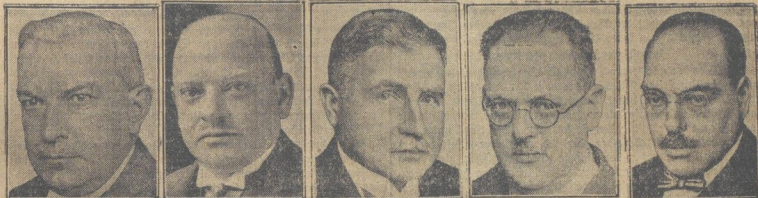
Nr. 151.

Sonnabend, 30. Juni 1928.

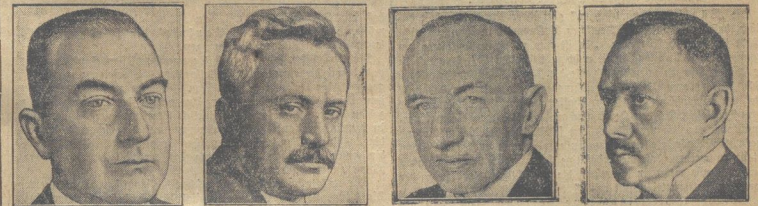
3. Jahrgang.

Die Sozialdemokratie in Führung.

Amstlich wird mitgeteilt: „Der Herr Reichspräsident hat den Reichstagsler a. D., Reichsminister a. D. und Abgeordneten Hermann Müller-Franken zum Reichstagsler ernannt. Auf Vorschlag des neu ernannten Reichstagslers hat der Herr Reichspräsident die bisherigen Reichsminister Dr. Stresemann (Eisenrüttiges), Dr. Curtius (Wirtschaft), Goerner (Reichswirtschaft), Schägel (Reichspost) in ihren Ämtern befristet und ferner den preussischen Staatsminister a. D., Abgeordneten Seering zum Reichsminister des Innern, den Reichsminister a. D., Abgeordneten Dr. Hilferding zum Reichsfinanzminister, den Reichsminister a. D., Abgeordneten Wiffel zum Reichsarbeitsminister, den badi-schen Minister a. D., Dietrich-Baden zum Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, den Reichsminister a. D., Koch-Defer zum Reichsjustizminister und den Geh. und Oberregierungsrat Abg. v. Guérard zum Reichsvereinsminister ernannt. Reichsminister v. Guérard ist gleichzeitig mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsministers für die besetzten Gebiete beauftragt worden.“



Dietrich-Baden, Ernährung, Stresemann, Außenminister, Goerner, Reichswirt., Hermann Müller-Franken, Reichstagsler, Hilferding, Finanzen.



Curtius, Wirtschaft, Seering, Inneres, v. Guérard, Verehr., Schägel, Post.

Die neue Regierung ist also gebildet. An ihrer Spitze steht der Abgeordnete Hermann Müller. Die erste und wesentlichste Voraussetzung für den Eintritt der Sozialdemokratie in die Regierung ist damit erfüllt. Außerdem haben sich die sozialdemokratischen Abgeordneten Seering, Hilferding und Wiffel bereit erklärt, die schwere Bürde der Verantwortung auf sich zu nehmen. Sie stehen mit an maßgebender Stelle des Reiches. Ihre Verantwortlichkeit bietet Gewähr dafür, daß sie entschlossen sind, dem Wohlfahrt des Volkes im weitestgehenden Maße zu dienen. Sie werden die Regierung mit dem besten Willen leiten und in jeder Hinsicht die Interessen des Volkes zu wahren. Dieser ist ein großes Schicksal, dieser ein Mann der neuen Zeit.

Wenn den Ministern der abgeleiteten Regierung gehören dem neuen Kabinett Stresemann und Curtius von der Volkspartei, der Reichsminister Schägel von der Bayerischen Volkspartei und Reichsjustizminister Dr. Goerner. Sie alle wollten eine Regierung unter sozialdemokratischer Führung und werksmäßigster Parteilichkeit der Sozialdemokratie. Mehr wollen wir über sie heute nicht sagen. Die Zukunft muß lehren, was hinter diesem Willen steht und in welcher Form er in der nächsten Zeit praktisch zum Ausdruck kommt. Wohlwollensbereits gibt es bei uns nicht. Das gilt nicht für die Minister Koch, Dietrich und v. Guérard. Man kann ein guter Mensch sein und in der praktischen Politik doch über sich selbst hinausgehen und die Seite nehmen. Also erst die Zeit und dann unser Urteil.

Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion steht dem neuen Kabinett ebenso „ungebunden“ gegenüber wie alle bürgerlichen Fraktionen. Sie hat Hermann Müller weder in bezug auf die zu beweisenden Persönlichkeiten noch auf das Programm irgend welche Vorbehalten gemacht. Müller ist durch das Vertrauen der Sozialdemokraten zum Reichspräsidenten berufen worden. Dieses Vertrauen verpflichtet ihn und verpflichtet die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion. Das Gleiche gilt für alle anderen Minister und ihre Fraktionen. Was soll es also heißen, wenn man von Guérard als Hauptstütze des Zentrums spricht? Wie Müller der Charakter zu offenkundig. Zeigt sie den Willen zur Verständigung auf sozialem und wirtschaftlichem Gebiet, dann läßt sich von uns aus im Herbst schließlich auch über eine Ergänzung der preussischen Regierung durch einen oder zwei volksparteiliche Minister reden.

Die Opposition aus Deutschnationalen und Kommunisten wird die Regierung Müller natürlich mit allen Mitteln bekämpfen. Ihr Kampf gegen die sozialdemokratische Minister hat bereits eingesetzt, ehe diese Minister überhaupt ernannt waren. Dage und Gemeinheit bilden die Hauptstütze. In dieser Situation ist es an der Zeit, die Anhänger und Freunde der Sozialdemokratie in ihrem eigenen Interesse zur Gefolgschaft anzuregen. Vertrauen zu den Führern, die von der Sozialdemokratie jetzt in das Kabinett delegiert worden sind, bildet die Voraussetzung für eine erfolgreiche Politik im Sinne der Arbeitsbeschäftigung. Was in den Kräfte der Sozialdemokratie liegt, wird getan werden. In dieser Überzeugung wollen wir zu nächst abwarten und den neuen Ministern Zeit zur Vorbereitung ihrer schweren Arbeit lassen. Es ist ferner, dann erst werden wir urteilen!

Unser Fraktionsbeschluss.

Der gegen eine kleine Minderheit und zur Ernennung des Kabinetts Müller von der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion gefasste Beschluß hat folgenden Wortlaut:

„Die Fraktion ist mit dem Entschluß ihrer Mitglieder in das Kabinett Hermann Müller einverstanden.“

Diesem Beschluß waren in der Nacht zum Donnerstag und am Donnerstag vormittag mehrere Verhandlungen sozialdemokratischer Persönlichkeiten mit den Führern des Zentrums vorausgegangen. Das Ergebnis war, daß sich die Fraktionsvorsitzenden des Zentrums am Donnerstag vormittag dahin entschieden, lediglich den Abgeordn. v. Guérard in das Kabinett zu delegieren und ihn bis auf

weiteres zur Wahrnehmung des Vertriebs und des Ministeriums für die besetzten Gebiete zur Verfügung zu stellen. Auf Wunsch und Wunsch wurde, verweigert. Die Zentrumsfraction des Reichstages stimmte diesen Verhandlungen zu. Gegen Brauns entschied sich die Übergangsregierung Mehrheit der Fraktion.

Wenden um 5.30 Uhr begab sich Hermann Müller zum Reichspräsidenten. Die von ihm vorgezeichneten Minister wurden sofort ernannt. Das Reichstagsparlament tritt am Freitag um 11 Uhr vormittags zu seiner ersten Sitzung zusammen.

Regierungserklärung am Dienstag.

Am Dienstag nachmittag um 3 Uhr tritt der Reichstag zur Entgegennahme einer Regierungserklärung zusammen. Die Debatte über diese Erklärung beginnt am Mittwoch um 10 Uhr am Donnerstag abgeschlossen werden. Am 14. Juli wird der Reichstag in Ferien gehen. Vorher wird noch das Parteitag gefasst werden. Die Beratungen darüber sollen am Montag im Reichstagsklub beginnen.

Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion tritt am Dienstag mittag um 1 Uhr wieder zusammen.

Das Echo der Presse.

In der Arbeit

Nachdem die Minister der Regierung Hermann Müller vom Reichspräsidenten ernannt sind, nimmt die Presse dazu Stellung. Die Zustimmung, die durch diese Regierung gefunden wurde, ist ein Experiment. Allerdings ein solches, an dem die Sozialdemokratie in hervorragendem Maße beteiligt ist.

Der „Vorwärts“ sagt: „So wie die Dinge heute liegen, liegt keine Partei in diesem Kabinett leicht unangenehm. Die Vertrauensfrage ist durch die Regierung gefunden worden, die den Eintritt gestattet hat. Die Sozialdemokratie hat, deren sie den Eintritt gestattet hat, die Regierung entlassen, Männer, deren Charakter in jahrzehntelanger Zugehörigkeit zur Arbeiterbewegung erprobt ist. Diese Männer verdienen, daß man ihnen das Vertrauen bewahrt. Sie verdienen das um so mehr, als sie freundschaftlich gemeinter Kritik gewiß nicht unzugänglich sein werden. Vergessen wir aber nicht: Es sind nicht nur die vier Männer, die auf eine schwere Probe gestellt sind — die ganze Partei ist es. Mit der Probe gestellt ist die politische Urteilsfähigkeit eines jeden einzelnen Parteimitglieds. Man spricht von einer Überwachungsorganisation. So, es ist die Regierung eines Überwachungsorgans, das wir zu überwachen wünschen. Soll es mit all seinen Unzulänglichkeiten überwachen werden, dann muß die Sozialdemokratie stärker aus ihr hervorgehen. In diesem Sinne heißt es jetzt nicht nur für unsere vier Genossen in der Regierung, sondern für uns alle: An die Arbeit!“

Der Tag der Demokratie.

Im „Berliner Tageblatt“ heißt es: „Das Kabinett entspricht in seiner Zusammenstellung dem Willen, der das Volk“

Soziale Tragödie vor Gericht.

seiner Einsichtnahme am 20. Mai kundgegeben hat und die Freilassung werden sich, wenn das Kabinett von einem starken Widerstand erlöst ist, daran gewöhnen müssen, daß eine Regierung freilich regieren kann, auch wenn ihr Programm nicht zuvor die Billigung gefunden hat. Das Kabinett Hermann Müller ist fast, weil es die große Mehrheit des Reichstages besitzt, mit es in den Reichstagen die breite Basis hat, auf der in den Fragen des Reichs-Baues und des Domesplanes das Kabinett und der Reichsantrag die größte Mehrheit besitzt ohne Hemmungen vorzugehen werden kann, die unter Dr. Winter und Rathenau begannen, unter Stresemann trotz mancher Schwierigkeiten von neuem weitergeführt wurde.

Die „Völkische Zeitung“ schreibt am Schluß eines langen Artikels: „Wenn der Reichstag in die Ferien gegangen ist, wird für die Regierung gerade die Zeit schwerer Arbeit beginnen, die unendliche Arbeit an seinen großen Aufgaben, vor allem der internationalen Politik, die — man denke nur an die Rheinfrage und die Regelung der Reparationen — unter politische und wirtschaftliche Zukunft entscheidend beeinflussen werden. Diese internationalen Verhandlungen konnte erfolgreich nur ein Kabinett führen, das nach außen die Gewähr für die Fortführung der Verhandlungspolitik bietet, wie es im Innern die Sicherheit gibt, für eine zuverlässige republikanische Politik.“

Es wird hoffentlich der politischen Willens des Reiches sein, wie er in den Wahlen des 20. Mai zum Ausdruck gekommen ist. Der Berliner „Korrespondenz“ schreibt: „Tatsache bleibt, daß die neue Reichsregierung so ziemlich die bestmögliche sei, die unter den durch das Wahlergebnis geschaffenen Voraussetzungen entlassen konnte. Die notwendigen Forderungen und die notwendigen Beschränkungen haben über dem allgemeinen Feind der Krise Zeit gegeben, nur zu hoffen. Das all zu hart im Reine zusammenzufassen ist gerade durch diese Zusammenhänge geordnet oder ausgeglichen worden. Nicht Einigkeit der Bestimmungen, sondern der Zwang der Tatsache, bewirkt, das Problem über Programmfragen hinweg.“

Unzufriedenheit beim Zentrum.
Die „Germania“, durch deren Spalten auch heute noch recht heftig die Unzufriedenheit über das Zentrum selbst verhandelt, die Lösung der Krise bringt, findet anerkennende Worte für Hermann Müller und die sozialdemokratischen Minister, vor allem für Karl Seeberg, über den sie schreibt: „Der Kopf unter den Sozialdemokraten ist Seeberg, der sich aus der Zeit seiner Ministerjahre in Preußen den Namen eines energiegelassen, zielstrebig und selbstbewußten Führers erworben hat. Sein Name ist in Preußen eine starke Marke gesetzt. Trotz alledem hat er in solchen Fragen eine große Mäßigkeit walten lassen, die im Staatspolitischen die Rücksichtnahme auf die Gesamterfordernisse und auch auf die Denkmäler anderer verlangt.“

Enttäuschung bei der Volkspartei.
Die „Tägliche Rundschau“ gibt ihrer Unzufriedenheit darüber, daß der Bund der Deutschen Volkspartei in Preußen nicht erfüllt ist, deutliche Ausdruck. „Es ist nur zu einer Auflösung gekommen, deren Unzulänglichkeit nicht zu bestreiten ist. Zunächst ist die Lösung insofern unzulänglich, als die sichere Koalitionsgrundlage fehlt. Sie war nach dem Verhandlungsergebnis, mit dem das erste Stadium abgeschlossen, nicht mehr zu schaffen. Man muß sich nunmehr darauf verlassen, daß der Reichstag beschließt, was diesem Verstande entspricht. Es verhält sich von selbst, daß bei diesem Reichstag übermoralische Schwierigkeiten aufzuheben werden und es braucht kaum betont zu werden, daß die endgültige Lösung nur dann gefunden werden kann, wenn in Preußen die berechtigte Forderung der Deutschen Volkspartei erfüllt wird.“

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, das Blatt des linken Reichstages, hat in den Tagen, als die Deutsche Volkspartei das Zentrum der Regierungsabteilung immer neue Schwierigkeiten bereitet, heftig ihre Feindschaft gegen die Regierung zum Ausdruck gebracht. Sie hat reichlich Gelegenheit gefunden, daß es jetzt Sache der Sozialdemokraten sei, ihre negative Aufgabe zu erfüllen und daß sie auf das Reichstag warte. Die „Deutsche Zeitung“ bringt ihre

Die Hege der Enttäuschten.

In den Zeitungen der Rechten wird die Hege der letzten Tage gegen Hermann Müller freilich fortgesetzt. Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt: „Es ist ein Symbol, daß jener Mann, der am 28. Juni 1919 als erster Deutscher seinen Namen unter den Vertrag von Versailles setzte, am gleichen Tage des Jahres 1928 verantwortlicher Führer der deutschen Reichspolitik werden konnte.“ Die „Freie Zeitung“ sagt, nachdem sich die sozialdemokratischen Minister reichlich verunglimpft hat, daß es jetzt Sache der Sozialdemokraten sei, ihre negative Aufgabe zu erfüllen und daß sie auf das Reichstag warte. Die „Deutsche Zeitung“ bringt ihre

Enttäuschung über den Reichspräsidenten.
mit aller Offenheit zum Ausdruck, indem sie sagt, das Oberhaupt des Reiches, in dessen Macht es gelegen habe, den Beginn des deutschen Aufstieges zu ermöglichen, habe verfehlt. Hindenburg hat der äußeren Rechten nicht den Gelingen getan, seine Hand dazu zu bieten, eine neue Regierung des Bürgerrechts zu etablieren und er ist für sie feindselig.
Während in die Reichspräsidenten Olli und Olli geht, weil vier Sozialdemokraten an verantwortlichen Stellen der neuen Reichsregierung liegen, charakterisiert die „Korrespondenz“ die sozialdemokratischen Führer als die „erbittertesten Wegbereiter des neuen Trinitarismus.“

Die sozialdemokratischen Minister werden sich weder durch das Gelingen von Rechts oder Links oder ein gewisses Maß an Frieden in den Mittelparteien abhalten lassen das zu tun, was notwendig ist. Unter dem Töben der äußersten Rechten und der äußersten Linken ist die deutsche Republik unter Führung der Sozialdemokratie aufgebaut worden und unter Berücksichtigung auf alle Momente wird in der Regierung Müller positive Arbeit geleistet werden.

Zurückhaltung in Frankreich.

Paris, 28. Juni. (E.) Das neue Reichskabinett wird von der Pariser Presse mit äußerster Zurückhaltung begrüßt. Der „Matin“ ist der Ansicht, daß das neue Kabinett in fallender Weise die Rolle (Anspruch) im neuen Reichstag wiedererleben. Auch das „Deuor“ findet das neue Kabinett sehr barock, aber immerhin geeignet, um die Verantwortung für sich zu übernehmen. Es ist nicht leicht klar geworden von der deutschen Sozialdemokratie, nicht gleich von Anfang an alle Programmforderungen herausstellen zu wollen, sondern sich vielmehr konzentriert zu zeigen. Aber die Stellung des neuen Kabinetts ist doch blickbar. Die große Koalition habe nicht zu Stande kommen können, trotzdem Heile das neue Kabinett nicht anders sein. Es soll ein Kabinett der Führer ohne parteiimäßige Unterordnung sein. Erhaben habe jeder Führer Sorge getragen, sich von seiner Partei befreit zu lassen.
Die Reichspräsidenten heute nur wieder ihre alten Schwärmereien gegen die Sozialdemokratie. Gerade die Tatsache,

Ihr laßt den Armen schuldig werden,
Dann überlaßt ihr ihn der Pein. (Goethe).

Das Schwurgericht in Frankfurt a. M. sitzt in diesen Tagen über eine Tragödie sozialer Art zu Gericht, die einen grausigen Einblick in die Tiefen der kapitalistischen Weltordnung werfen läßt. Angeklagt ist der frühere Pfandhofsbesitzer Friedrich Schumann, der am 1. März 1928 gemeinschaftlich mit seiner Ehefrau seine Kinder im Alter von 4, 2 und 1 Jahr in ihrem Bett erstickt und nach dieser Tat seine Gattin auf ihr eigenes Verlangen mit einem Gürtel erstickt hat.

Am Verlauf seiner Vernehmung gibt der Angeklagte an, am 31. Mai 1898 als Sohn eines Gendarmereivormstellers im Saargebiet geboren zu sein. Mit 16½ Jahren kam Schumann in den Krieg, aus dem er vor Gericht fürschreibend und schiedliche

Gebühren in Kassenstellen

erhält. Mehrfach verurteilt, weil er als Offizierskasseneinsteiger entlassen, hat auf der Suche sein Rekrutentum nach und nach im Eisenbahndienst eine festsichere Karriere. Er wird in Höchst a. M. Obersteuerverwalter, verheiratet, hat fünf Kinder und ist mit einem armen, mittelalten Mädchen und begehrt, um eine Wohnungsvermittlung zu kaufen, Unregelmäßigkeiten und Unterschlagungen bei der Bahnstelle, die ihn seine Stellung kosten. Von einer Anklage wird abgesehen, weil der Vater des Angeklagten die unterschlagenen Gelder, die sehr beträchtlich gewesen sind, ersetzt. Nach seiner Entlassung aus dem Gendarmereidienst geht es mit der Familie Schumann bergab.

Der Angeklagte findet abgesehen Arbeit. Er nährt sich kümmerlich von Unterschlagungen der Beamten und von kleinen Kronpfundgeschäften, wandert mit seiner Frau und den drei Kindern von Stadt zu Stadt, kommt immer tiefer in Schulden, kann keine Rente bezahlen, wird aus dem Pfandlosgeld und verliert ein Möbelstück nach dem anderen.

Die Familie hungert und friert, die Kinder erkranken, die Brotkrumen. Schumann begehrt neue Unterschlagungen und wird zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. Es ist ihm unmöglich, irgendein Arbeit zu finden. Wiederum sind Unterschlagungen zu zahlen. Der betrunkenen Haushälterin schlägt mit der Art die Ähren und Fenster ein, bombardiert das Zimmer mit Backsteinen, weil er seinen Mietzins nicht erhalten kann. Zuletzt landet die Familie, jeglicher Habe beraubt, in Frankfurt a. M. in einem unheizbaren Zimmer mit Küchenbenutzung.

Auf der Erde werden nochtürftig Schlafgelegenheiten

daß ein Sozialdemokrat mit dem Finanzministerium betraut sei, müße, so schreibt z. B. der „Gaulois“, den Gläubigern Deutschlands größtes Mißtrauen einbringen.

Die Sozialisten seien überall die unentwegtesten Kapitalgegner und damit die eigentlichen Sozialisten. Sie seien nichtig nicht geschätzt, die Geschichte der deutschen Finanzwelt zu lesen, gerade in dem Augenblick, wo die hohen Annuitäten des Domesplanes zu zahlen seien. Dazu werde natürlich Stresemann nicht verhehlen, in den internationalen Verhandlungen auf die Schwäche des Kabinetts hinzuweisen, um desto größere und schnellere Zugeständnisse hinsichtlich der Rheinabräumung bei der Realisation des Domesplanes zu erpressen.

Das letztere sollen sich die deutschen Nationalisten einmal merken. Die Sorge der französischen Kapitalisten ist, daß sie unter einem sozialdemokratischen Finanzminister und einem sozialdemokratischen Reichsminister weniger gut bedient werden als unter einem Deutschen, nationaler, der, wie seiner Zeit Herr von Schöneren, dem „Reinhold“ mehr gibt, als sie haben wollen.

Der dänische Spion.



Der dänische Infiltrationshauptmann Lemboorn.

In der schon mitgeteilten dänischen Spionageaffäre sind außer Lemboorn noch eine Stenotypistin Siegemann sowie ein Mann unter dem Verdacht der Mittertäuschung verhaftet worden. Lemboorn hat auf geradezu absurde Art versucht, hinter die Geheimnisse der deutschen Reichswehr zu kommen. Er trat eines Tages der Stenotypistin Siegemann in Berlin auf, um sie zu verführen, sie als Engländerin namens Brown vorzustellen, mit ihrer Hilfe seine Spionageaufgabe durchzuführen. Eines Tages legte er der Siegemann Fragen über militärische Dinge, besonders über Grenzbesichtigungen, vor, die sie natürlich nicht beantworten konnte, weil sie nichts davon wußte. Sie zog einen Ausländer, der in ihrer Pension wohnte, ins Vertrauen, und der führte sie mit, um sie ins Vertrauen zu bringen, was er auch in der Reichswehrministerien und richtete dort an einem Offizier die gleichen Fragen, die ihm von der Stenotypistin im Auftrag des dänischen Hauptmanns vorgelegt worden waren. Die Sache ging an die Spionageabwehrstelle des Reichswehrministeriums. Als Lemboorn dann von dem Botschafter der Dänemark gegen ihn erfuhr, verstand er aus Berlin und kehrte nach Kopenhagen zurück. Er wurde verhaftet als am Sonntag mit einer Reisegeldscheine auf dem Wege nach Hamburg war.

Der Fall Bombach.

Das Echo auf die Kriegserklärung der deutschnationalen Wonnachrichten gegen den deutschnationalen Republikaner Bombach ist nicht ausgeblieben. Die deutschnationalen Handlungsgesellen in Hannover haben sich dieser Tage mit den gegen Bombach gestellten Anklageparagrafen befaßt und sich den Anklagen Bombachs mit großer Aufmerksamkeit zuwenden. Ihre Entschlossenheit endet mit einer Verurteilung an die deutschnationalen Partei, den Abg. Bombach nur nicht auszusprechen. In diesem Falle würden die „christlich-nationalen Angehörigen der Partei ausnahmslos den Rücken kehren.“

als Ersatz für Betten hergerichtet. Wiederum der Streit um die Miete. Die Kinder haben keinen Willen zu essen. Mitleidige Nachbarn bringen ab und zu ein Stück Brot und einen Teller Suppe. Da verläßt eines Tages der Wohnungsinhaber die Wohnung von Müller und sieht. Die Hände werden abgesperrt. Ein Spirituskocher ist das einzige Licht und die Wärme der Familie. Der Angeklagte selbst hat

in wenigen Monaten 40 Pfund abgenommen. Die Frau und die Kinder schliefen darin. Briefe an Eltern und Verwandte blieben unbeantwortet. Scham und fälscher Ehrgeiz verhindern, daß die Angehörigen persönlich aufsucht werden.

Der erste März kommt heran, und es ist kein Geld für die Miete da. Da wird der unglücklichen Familie

folger die Klopfentwarte abgesperrt. Nachdem auch das Wohlstandsviertel verlag hat, treibt der Plan zum Selbstmord der Familie heran. Die Mitleidbesuche werden gefürchtet, die Tiere wird verperrt. Frau Wichmann leidet ihre Kinder morgens an und kurze Zeit darauf sind sie von beiden Eltern erwürgt.

Vater und Mutter hatten dann nach eine Mitleidbesuche. Darauf zieht Frau Wichmann ihr schwarzes Kleid an, holt den Gürtel ihres Mannes, legt es auf den Lager, betet mit dem Gatten und läßt ihn noch einmal, legt sich dann den Gürtel um den Hals und tötet den Gatten, zuzusehen. Es geschieht. Bald darauf ist auch die Mutter eine Leiche.

Um jeden Schritt zum eigenen Selbstmord, reißt es jedoch bei Wichmann nicht mehr. Er sieht die erkrankten Augen der Gattin und der Kinder, sieht aus dem Hause. Angelangt treibt er sich durch Westfalen herum, will heim zu seiner Mutter, findet den Mut nicht, geht an die französische Grenze, um sich für die französische Fremdenlegation anwerben zu lassen, wird als untauglich zurückgewiesen, kommt zum deutschen Zollamt und läßt sich verhaften.

Der Gericht konnte erfüllbarere Einzelheiten über die soziale Tragödie bei der Vernehmung des Angeklagten zutage. Der 27jährige Vater und die Schwester Wichmanns zeugen

unter Tränen und Jammer für den Sohn und Bruder, bis Wichmann ohnmächtig zusammenzusinken und die Verhandlung verlag werden mußte. Das Urteil wird voraussichtlich Mitte nächster Woche gesprochen werden. Als Sachverständiger ist von der Verteidigung u. a. Dr. Magnus Hirschfeld in Berlin genannt und erschienen.

Die Flaggenfrage in Preußen.

Deutschnationaler und Volkspartei verlangen Abstraktion.

Im Verfassungskonferenz des Preussischen Landtages stand am Donnerstag der Flaggenantrag der preussischen Regierungsparteien zur Debatte. Der Antrag verpflichtet die Gemeinden, nach Anordnung der preussischen Regierung auf den amtlichen Gebäuden die republikanischen Flaggen zu hängen. Die Deutschnationalen und Volksparteier verurteilten die Verhandlung durch Abstraktion zu verhindern. Es entspann sich eine heftige Wortgefecht über die Abstraktion. Ein Erfolg war der deutschnationalen Volksparteierlichen Abstraktion nicht beschieden. Mit der Beratung des Flaggenantrages wird der Verfassungskonferenz am Freitag beginnen.

Nachspiel zum Berliner Wild-West.

Von dem Amisgericht Berlin-Mitte wurde am Donnerstag der Schädiger Philipp, der als einziger von den Befreier des Kommunisten Otto Braun verhaftet worden konnte, zu einem Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Mit Philipp war der Rentenerpänger Arthur Seifert angeklagt, der an dem betreffenden Morgen bei Philipp war. Philipp gab im Verhör von der Befreiung Braun folgende Schilderung: Er hatte einige Wochen vor seiner Verhaftung eine kommunistische Versammlung besucht, wo auch über die Amisgehefungen worden sei. In dieser Versammlung habe jemand im Gespräch gesagt, wenn die Amis nicht käme, müßten die politischen Befreiungen gewalttätig erreicht werden. Er habe sich bereit erklärt, sich an einer solchen Befreiung zu beteiligen. Im Tage vor der Befreiung Braun, am 10. April, habe ihn ein unbekannter Mann betraut, der das Gespräch auf seine damalige Meinung gebracht und ihn aufgefordert habe, falls er noch berufenen Anblick sei, sich am nächsten Vormittag 8½ Uhr an der Himmelsgruppe vor dem Reichstag zu treffen. Als er am nächsten Tag an die Stelle gekommen sei, hätte er dort fünf junge Leute getroffen, mit denen er ins Gespräch gegangen sei, wo jeder einen Revolver erhalten habe. Er habe dann die Tür der Besprechungszimmer aufgeschlossen und als ihm der im Vorraum stehende Aufhängerbetreter Schmidt gefragt habe, was er also, habe er ihm den Revolver auf die Brust gelegt. Braun sei dann aus dem Zimmer hinausgegangen und über die Brüstung gesprungen, während der Oberleutnant Schmidt um Hilfe gerufen habe. In dem darauf entstandenen Tumult sei er, Philipp, gefolgt. Da aber die Amisgehefungen bereits verflochten war, habe er kein zweifeln Widerstand zu leisten, sich zurückgezogen. Als der Vorsteher Philipp befragte, ob er der Führer des Unternehmens gewesen sei, bejahte dieser, daß er nach den Anweisungen des unbekannten Mannes gehandelt habe, der die Schutzpatronen verteilt habe.

Das Gericht sprach Seifert frei und hob die Haftbefehle gegen Philipp und Seifert auf.

Die kommunistische Reichstagsaktion hat den Abg. Höllein als Vorsitzenden für den Wohnungsausschuß und den Abgeordneten Fargier als Vorsitzenden für den Beamtenauschuß vorgeschlagen.

Der ständige Autonomist Baron von Zulauf, der vor wenigen Wochen eine 13monatige Gefängnisstrafe angetreten hat, ist im Gegensatz zu Kirdin und Pöhlke benachteiligt und am Donnerstagabend bereits aus dem Gefängnis entlassen worden. Das Reichstagsparlament beschloß am Donnerstag in einer überaus hitzigen Sitzung mit 60 gegen 47 Stimmen, aus der Verlesung des irischen Freiheitsrechtes das Recht der Volksinitiative und Referendum zu streichen. Die Verfassungsänderung wurde von den Mitgliedern der Hanna Zell, der nationalistischen Partei, bekämpft, deren Sprecher darauf hinwies, daß die Verfassungsänderung zu einer Explosion führen würde, da sie das Volk der Möglichkeit beraube, direkt in die Gesetzgebung einzugreifen. Deutsche Missionen sind wieder im ehemaligen Deutschsibirien zugelassen. Dies wurde von der englischen Regierung in der Ständigen Kommissionskommission des Völkerbundes mitgeteilt.

Kleine Chronik.

Eisenbahnkatastrophe in England.

22 Tote, meist Frauen.

In der Nähe des Bahnhofes von Darlington in England fuhr ein Sonderzug mit Ausflüglern, der von Scarborough nach Newcastle zurückkehrte, mit der Lokomotive eines Güterzuges, die in der Richtung nach London fuhr, in voller Fahrt zusammen. Die Lokomotive des Sonderzuges wurde quer über die Schienen gleitend und stürzte um. Die ersten sieben Personenwagen wurden vollkommen ineinander gefahren. Auch der dritte Wagen des aus zehn Durchgangswagen bestehenden Sonderzuges wurde zertrümmert. Von den bis dahin Befestigten sind 22 Personen getötet und 75 verletzt worden, davon 50 Frauen.

Die zehn Wagen des Sonderzuges waren mit etwa 500 Personen bis auf den letzten Platz besetzt. Kurz vor Darlington bemerkten die Passagiere, wie der Zug plötzlich scharf bremste. Bald darauf erfolgte der Zusammenstoß. Durch ein Versehen war die Lokomotive eines in der Station Darlington stehenden Güterzuges mit einem Güterwagen zu Rangieren ausgefahren. Der Zusammenstoß erfolgte 300 Meter nördlich des Bahnhofs. Das vordere Drehgestell der Personenzuglokomotive löste sich los und raste noch 20 m fernwärts über die Gleise. Die Maschine des Güterzuges blieb wie durch ein Wunder aufrecht stehen, nur die beiden Räder waren glatt abgerollt. Der Zusammenstoß war von einem furchtbaren Krachen begleitet, das weit in der Umgegend zu hören war. Die Verletzten stießen jämmerliche Schreie aus. Da alle Lichter erloschen waren, mußten die unterirdisch gelichteten Rettungsarbeiten mit der Hilfe von Taschenlampen und Kerzen durchgeführt werden. Seit der Zeit ein Verbot furchtbarer Vermittlung. Zwischen den eingedrängten Kindern und Wänden lagen die Toten und Verwundeten. Ein sofort nach der Katastrophe einetroffener Arzt verlor sich durch Wortschwärmungen die Namen der Verwundeten zu mildern. Mit Hilfe eines Eisenbahntrains wurden vom Bahnhofs aus die schweren Zimmerleute weggehoben. Da die Wagen gleichmännlich zusammengedrückt waren, mußten die

Leben und Schwerverletzten unter unglücklichen Umständen herausschleppen werden. Eine Blutverströmte Frau, die man für tot hielt und auf einer Bahre mittragen wollte, rückte sich plötzlich auf und stieß mörderische Schreie aus. Von den schwerlich verletzten Kindern konnten Schreie erst zehn Minuten später hören werden. Die meisten der Getöteten sind Frauen, auch die bisher identifizierten zehn Leichen. Eine Untersuchung über die Ursache der Katastrophe ist eingeleitet.

Feuersbrunst in Buedig. Die öffentliche Bodenbahn auf dem Höhe von Buedig ist am Mittwochabend vollständig niedergerannt. Auch die Terrasse wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Lire geschätzt. Gleichzeitig flogen durch eine Dampfexplosion einige Gasbehälter in die Luft. Unter den Gasbehältern entstand eine große Panik. Das Feuer in der Bodenbahn hatte so rasend um sich gegriffen, daß alle Löscharbeiten vergeblich waren. Das ausgedörrte Holz verbrannte wie Zunder. Die am Bodenrand stehenden Menschen flüchteten zum Teil ins Wasser; andere flüchteten über die Schalter und vertriehen ihre Kostbarkeiten in Eile zu bringen. Ein musischer Tenor rettete für 100 000 Lire Juwelen. Als das Wasserpejonal den Brand einzudämmen verfuhrte, verlagten die Pumpen. An den Löscharbeiten beteiligten sich auch Truppen. Als Ursache des Brandes wird Kurzschluß vermutet.

Neuer Ost-West-Ozeanflug. Der englische Hauptmann Courtney ist am Donnerstag morgen um 8 Uhr erneut im Osten von Sibirien zum Atlantik gefahren; sein erstes Ziel ist Noria auf den Azoren. Der Flieger war bei einem Startverbot am Mittwoch einige Male am Röhler zur Rückkehr gezwungen worden.

Dampferunfall bei einem Schiffsunfall. Ein eigenartiges Unglück ereignete sich am Donnerstag vormittag bei einem Dampferausflug einer Berlin-Magdeburger Gemeindeflotte. Als der Dampfer „Eintracht“ einer Berliner Dampfschiffreederei eine Schiffsreise beim Berliner Einhalten vollzieht, wurde durch den Wasserdruck das Steuer eines Transportboots, an dem der Dampfer verankert war, herabgeworfen. Einigen den wasserfesten

Bestimmungen war das Steuerrohr nicht festgelegt worden. Der starke Steuerdruck traf mit solcher Heftigkeit die auf der rechten Seite des Schiffes stehenden Ausflüglern, daß neun Personen, vier Frauen und fünf Kinder, unter lauten Schreieschreien zu Boden sanken. Die meisten Verunglückten haben Kopfverletzungen davongetragen. Der Ausflugsdampfer legte sofort im Offshore an, von wo die Verunglückten ins Krankenhaus transportiert wurden.

Ein Arzt von Einbrechern erschossen. In Stuttgart auf Rügen wurde am Donnerstag morgen im Eßzimmer seiner Villa der praktische Arzt Dr. Brandenburg mit vier Bauchschießen tot aufgefunden. Nach den polizeilichen Ermittlungen waren in der Nacht Einbrecher in das Innere der Villa, die der Arzt mit seiner Ehefrau bewohnte, eingedrungen. Durch einen im Gespräch mit Dr. Brandenburg auf die Bande aufmerksam geworden sein, wurde er dann im Eßzimmer auf die Einbrecher getroffen, wurde er durch mehrere Schüsse zu Boden gestreckt. Die Diebe sind unbekannt entkommen. An der Villa ist nichts gestohlen worden. Auf die Gefangung der Flüchtigen ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt worden.

Die Affen sind los. In dem englischen Badeort Southend öffnete am Mittwochabend ein unbekannter Wildhob in Kurpark einen Affenkäfig. Zwei muntere Affen gerieten sofort in alle Hände. Einer flüchtete auf ein Grotto, ein anderer Witz sich in Felsenbänken, ein dritter lief zwischen den Blumenbeeten eines Ballons allerlei Unfug. Einige andere Affen saßen auf den Bäumen des Parks und hatten zum Teil große Gefährlichkeit mit Beschlag belegt. Der Kurpark bewachte sich eine Panik. Am Donnerstag morgen wurde Jagd auf die Flüchtigen eröffnet. Den ersten von ihnen ergriff man in einem Hotelzimmer, als er gerade dabei war, sich über eine Schachtel Pralinen herzumachen. Ein anderer Affe hatte bei seiner Teilnahme in der Hotelbar gerade ein leicht ausgefodertes Glas in die wenigen Zügen geleert. Der Schachtelhalter konnte den unglücklichen Affen erst nach einem heftigen Ringkampf überwinden. Die übrigen zehn Affen konnten noch nicht ergriffen werden. Sie sitzen auf allen möglichen unerreichbaren Wägen und schneiden ihren Verfolger an.

Aus Wernigerode

Unser Saison-Ausverkauf

beginnt Montag, den 2. Juli d. Js.

Zweifellos haben auch Sie den Wunsch, wieder einmal gute Qualitäten zu den denkbar billigsten Preisen zu kaufen, deshalb besuchen Sie uns. Auch während dieser Ausnahmetage gelten

unsere bekannten Zahlungs-Bedingungen sodals Sie **kein bares Geld** benötigen und in jedem Falle von den billigen Ausverkaufspreisen profitieren können.

Ein weiterer Beweis unseres prakt. Kundendienstes ist unsere neue Abteilung:

Kleiderpflege.

Die sachmännliche Pflege für die Garderobe nicht nur rein äußerlich von Wert ist, sondern auch deren Lebensdauer erhöht, wird heute bei uns gekauften Kleidungsstück **einmal gratis aufgebügelt und entstaubt.** Wir erwarten Ihren Besuch; für das bisher gezogene Vertrauen danken wir Ihnen bestens. **Beachten Sie unsere Schaufenster.**

Elberfelder Herrenkleiderfabrik

ERIC THORSCHMIDT & CO

Hauptgeschäft: Wernigerode, Breitstraße 79 (früher Rawack). Verkaufsstelle: Jlsenburg, Bahnhofstraße 22 bei A. Sattler.

Marktfestspiele

Sonnabend, d. 30. Juni, Sonntag, den 1. Juli, abends 8 Uhr.

Federmann von Holzmännchen. Ankündigung: Rudolf Gartzig.

Stipplage: 1 bis 5 Uhr. Einplanung: 10 Uhr. Sonettentwurf: Gehaltsstelle „Parzer Volksstimme“ und für Galberstadt bei E. Nummer 1, Ansehnshaus, Jlsenburg.

Freibank Sonnabend von 9-11 Uhr. Ein großer Posten **Fleisch.**

Bettstellen in Holz und Metall in jeder Preislage.

Schlafzimmer, Küchen, Ein- und Zweibettstellen, Federbetten kaufen Sie bei 1/2 Abzahlung und bequemsten Zahlungsplan nur im **Bettenhaus Otto**

Merz'sche Salbe gegen alle Hauterkrankungen. **Wasserlösliche** **Wundheilungsmittel** **Wasserlösliche** **Wundheilungsmittel**

Sonder-Angebot in **Herrenkleidung** zum **Monatswechsel**

Wir haben aus unseren großen Lagerbeständen enorme Posten

Herren-Kleidung

sammeln, welche zu ganz besondere billigen Preisen zum Verkauf kommen

Inbesondere:

Anzüge

für Straße, Sport und Reise, auch mit 3 Hören. Mk.: 29.00 39.00 49.00 59.00 69.00

Schweden-Mäntel **Raglans, Govercoats**

Mk.: 19.00 24.00 29.00 35.00 39.00

J. Reichenbach

Halberstadt - Hoheweg

Das führende Haus für Herren- und Knaben-Moden

Aus Wernigerode

Ein Mahnruf an alle Mütter u. Väter sowie an die heranwachsende Jugend ist über deutsche Großfilm der als einer der besten Filme dieser Saison von der Presse bezeichnet wurde:

Höhere Töchter

Der Film schildert die Pensions-Geschichten einer Sechzehnjährigen.

In den Hauptrollen: Grete Mosheim, Paul Otto, Mary Lanner, Angelo Ferrari, Ellen Douglas, Hans Braussweiler II.

Tom Tyler frisch u. kernig, wagemutig, kühn, stattelst als Sheriff in dem Abenteuerfilm

Die Bankräuber v. Alaska

III. Kapverdische Inseln **Deutig-Welt-Wochenschau** **Freitag bis Montag** (Wochentags 7 und 1/9, Sonntags 9 und 1/9)

DIE PYRENAEN DER APENNIN UND DIE ALPEN

MUSTEN AUF ZWISCHENGEHENDEN UND BEWUNDERN WERDEN AUF DER GROSSEN FERNFAHRT VON DEN BEIDEN

KAYSER-FARRADERN ÜBERUNDEN WERDEN. SIE HABEN DIESE DURCHPROBE IHRE LEISTUNGSFÄHIGKEIT OHNE JEDEN DEFIZIT ÜBERZUGENGEHEND.

Verlangen Sie kostenlose Zusendung unseres reichhaltigen Katalogs

Otto Jding, Wernigerode a. Harz, Hindersstraße 12.

In der Babeantalk im Nesselthal finden in den Monaten Juni und August regelmäßig Konzerte der Revue Siermeyer statt. Geöffnet wird das Konzert am kommenden Sonntag v. 11 bis 12 Uhr, täglich. Die weiteren Konzerte finden Mittwoch jeder Woche, von 6 bis 7 Uhr nachm. statt und an den Sonntagen von 11 bis 12 Uhr mittags.

Wernigerode, 28. Juni 1928.

Der Magistrat, Reichardt.

Die für alle Sonntage in den Monaten Juni bis Oktober 1928, von 11 bis 12 Uhr und von 16 bis 19 Uhr festgesetzte Verkaufsstelle von frischem Obst in den Obstbänken und bei den Obsthändlern, wird auf alle Verbotstellen ausgedehnt, in denen nachfolgend über überwiegend reiches Obst festgehalten wird.

Die Vollgüterverwaltung, Dr. Gevel.

Kammer - Lichtspiele Wernigerode. Ab heute Freitag und folgende Tage: Der schönste deutsche Film

Das tanzende Wien In der Hauptrolle: **Lya Mara Ben Lyon** Der große bunte Teil

Kunstformmusik Kunstformmusik

Schmorbraten ohne Knochen Pfd. 1.20
Gulach Pfd. 1.10
Roastbeef Pfd. 1.—
Rostfleisch Pfd. 0.85

empfehlen

Hamburger Gefrierfleisch-Halle Bahnhofsstraße 2 (Alte Markt)

Deutscher Metallarbeiter - Verband **Zahlstelle Wernigerode.**

Die Urwahlen der Abgeordneten zum Verbandstag

finden **Sonntag, den 1. Juli 1928,** von vormittags 10 bis 12 Uhr nachmittags hat Wahllokal: **Wernigerode: Verbandsbüro** **Jlsenburg: Hotel „Zum Lindenhof“** **Drübed: Gastwirt Pfannkuchen** Um rege Beteiligung erucht Die Verwaltung.

Ba. Ninderbraten mit Knochen. Pfd. 0.95
Ba. Rostfleisch Pfd. 0.85
Ba. Ninderbraten ohne Knochen Pfd. 1.20
Konraden Pfd. 1.30

empfehlen

Hamburger Gefrierfleisch-Halle Bahnhofsstraße 2 (Alte Markt)

Blau Mützen von 1.50 Mark an

empfehlen

Otto Eggerl Burgstraße 52

Auf zum Turnier

des
Reiter-Bereins Halberstadt
*
Beginn am 30. Juni 1928
13 Uhr
im „Forkhaus“, Thekenberge

Unfall- u. Invalidenversicherung.

Die Veranstaltung der Reiterausstellungen für den Monat Juli findet Montag, den 2. Juli in der Reit- und Fahr-Schule Klaffenburger Str. und amore für die Reiterausstellungen mit dem Namensanfangsbuchstaben

A bis H von 7 bis 10 Uhr.
I bis Q von 10 bis 12 1/2 Uhr.
R bis Z von 12 1/2 bis 17 Uhr.

Die Schichtteilung ist genau anzuhalten; Reiterberechtigten, die zu einer anderen als der für sie bestimmten Zeit erlöschen, müssen warten, bis sie an der Stelle sind.

Verkehrsamt der Stadt Quedlinburg.

Kleingarten-Verein

Dr. Hauschild

Wegeleberweg (Blankenburger Bahn)
Am Sonntag, den 1. Juli, ab 3 Uhr nachmittags findet in unserem Gartencenter unter diesjähriges

Kinder- u. Gartenfest

statt. Für reichliche Unterhaltung für Groß und Klein ist bestens Sorge getragen. Eintritt mit Eintrittskarte 1.45 Uhr vom Seiner Platz. — Hierzu laden wir alle Freunde und Gönner unserer Bewegung herzlich ein. Eintritt für Gäste 25 Pf.

Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer

Ordnungsgruppe 251 Halberstadt.
Am Sonnabend, den 30. Juni, nachm. 3 Uhr findet im „Eldisium“ unser diesjähriges

Gommer-Bergnügen

verbunden mit Kinder-Fest statt. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen. Freunde und Gönner willkommen.
Der Vorstand und Vergnügungsansichtl.

Hinaus

mit den Zeitungen und Zeitschriften einer fremden Weltanschauung aus den Häusern des schaffenden Volkes!

Hinein

In jedes Arbeiterhaus die Frauen- und Familienzeitschrift auf dem Boden unserer Weltanschauung!

Die
Frauenwelt
Das Blatt
Deiner Familie

Die „Frauenwelt“ — jetzt 26 Seiten stark in vielfachem Umstieg — Preis 40 Pf. (incl. Schmutzposten 50 Pf.) ist zu beziehen bei jedem Kolporteur, jedem Funktionär, in jeder Volksbuchhandlung oder durch den Verlag: J. H. W. Dietz, Berlin SW 68, Lindenstr. 3

Volksbuchhandlung
„Halberstädter Tageblatt“

Alte Kartoffeln

prima gelbbelächige Ware, gebe kenntnerweise ab.
Franz Gebhardt, Gerberstraße 9, Fernruf 2891.

Photo

Arbeiten innerhalb 8 Stunden
Spezialhandlg.
CARL SAUMANN
gepr. Photogr., Lichtwerstr. 11

Montag, den 2. Juli

Saison-Ausverkauf

zu billigsten Preisen!

Stricksachen, Strümpfe, Handschuhe, Schürzen, Damenwäsche, Herren-Artikel, Taschentücher, Kinder-Kleidung

Reste: Seidenstoffe, Stickereien, Besätze, Spitzen

10% Rabatt auf Sport- u. Trachtenartikel, Badesachen

W. Kubrtz, Schmiedestr. 5



Auf!

Saison-Ausverkauf

Beginn: Montag, 2. Juli

Wir bitten den der morgigen Zeitung beigetragten Führer im eigenen Interesse besonders zu beachten

DRUCK WELVOA BERLIN/W

EBSTEIN

Das Haus der guten Qualitäten und der niedrigen Preise

Peter Vogl, der Millionendieb

Von Ewald Gerhard Seeliger in Buchform, zum Preise von nur **2.00 Mark** zu haben in der Volks-Buch-Handlung „Halberstädter Tageblatt“

Gebraucht, Kinderwagen, obn. Bredet (mit erhalten) sowie eigener Gemäldeänder, (Stagel), preiswert an vert. Preisänder 52.

Wer verkauft

Wohn- od. Geschäftshaus, Milch-Verdichtungs-, Getreide-, Textil- od. sonst. Betrieb und Bunterein. Sof. Angeb. an D. Wilh. Barentzin, Hamburg 91, Jungfernstieg 18a.

Schmiede-Gebrüder

gegr. Klaffenburger Str. 23
Jung. fest. Windfleisch 80d. 100 Pf., Stuhlrad 100 Pf., Da. Die Hakenhammerfleisch, 30d. 30-60 Pf., Schaf- Hammerfleisch, 40d. 60-80 Pf., Rinder- Leber-, Herz-, Nage-, Geierfleisch und getrockn. Waffelbrot Sandwiche, täglich frisch, Franziskanerstraße 25



Zwei Achtjährige!
Dr. Axelrods Yoghurt

Urlaub ist Erneuerung der Lebenskraft. Jedoch auch ohne Urlaub wird dieselbe durch den täglichen Genuss von Dr. Axelrods Yoghurt erneuert und gestärkt, denn derselbe beseitigt die schädlichen Giftstoffe aus dem Darm, reinigt, regt an und erfrischt. Allein in Halberstadt: Halberstädter Molkerei A.-G. Bismarckstr. 44 Fernruf 2076

Loche? Saeben? Schablonen? Pinsel?



Dr. Otto Neufert
Kunstschmied
Nebenstr. 9, Fernruf 2891

Auf zum Turnier

des
Reiter-Bereins Halberstadt
*
Beginn am 30. Juni 1928
13 Uhr
im „Forkhaus“, Thekenberge



4. Kleingärtnertag

des
Regierungs-Besitzverbandes Magdeburg
im Reichsverband der Kleingärtnervereine Deutschlands
in Quedlinburg vom 7. bis 9. Juli.

Festfolge:

Sonnabend, den 7. Juli
nachmittags Beratungen der Ausschüsse und Sitzung des Gesamtvorstandes im „Kaiserhof“.
20 Uhr: Begrüßungs- und Festabend im „Kaiserhof“.
Schließung 7 Uhr.

Sonntag, den 8. Juli
7 Uhr: Besichtigung der Großgärtnerei S. Mette.
9 Uhr: Öffentliche Hauptversammlung. (Alle Kleingärtner haben Zutritt, gaulische Beteiligung erwünscht)
14 Uhr: Vorführung des Filmes „Land in Sonne“, dazu Vortrag des Herrn Helmut Förster-Franckh a. M. (Schilling).
15 Uhr: Gartenkonzert (Schilling). Anschließend Besichtigung von Kleingartenanlagen, sowie der Firmen Pare & Bergmann und Wegmann.
20 Uhr: Fußball im „Kaiserhof“ mit Darbietungen vom Verein „Ort-Halberstadt“ und humoristische Vorträge bei Kleingärtnern aus Quedlinburg.
Schließung 7 Uhr.

Montag, den 9. Juli:
morgens: Ausflug in den Park.
abends: Wiederholung des Festabends.
20 Uhr: Film und Vortrag im „Kirchenhof“, daran anschließend: Haus-, Gesangs- und Fechtspiel im „Kaiserhof“.

Bemerkungen: 1. Besuch der Ausstellung und des Gartenkonzertes ist für alle frei. 2. Zutritt für die anderen Beratungen nur gegen Eintrittskarte. Für Sonnabend und Sonntag gelte, für Montag blaue, beide Karten gelten für den Fußball am Sonntag abend.
Es ladet ein Der Vorstand.

Schlachthof-Freibank Sonnabend
von 5 bis 10 Uhr
Rind- und Schweinefleisch.



Naturheilverein Halberstadt.

Sonnabend, 30. Juni 1928, abends 8 1/2 Uhr,
feiern wir bei schönem Wetter unsere

Gommernacht (Johannisfeier)

Konzert, Gesang, humoristische Unterhaltung.
Unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen und Gästen sind hierzu herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Gartenbauverein „Süd“

E. V. unterhalb des Bismarkturmes,
Sonntag, den 1. Juli 1928:

Kinder-Garten-Fest

2.00 Uhr: Abmarsch der Kinder mit ihren Angehörigen vom Bismarkturm (Bismarckdenkmal) mit Musik und der Anlage.
Belustigungen aller Art für Jung und Alt.
Großes Garten-Konzert.
Beispiele: Aufziehen auf der Seilbahn, Preisfahren, Preisessen für Damen, Verlobung.
Bei eintrübender Dämmerung großer Kaufmann der Kinder mit Musik in der Anlage. Pödel mit Stroh erhält jedes Kind gratis. Gänge sind herzlich willkommen. Eintritt 30 Pfg. Der Vor- und Nachb.

Schreiberverein „Ost“ E. V.

Unser diesjähriges
Kinder-Fest
findet am
Sonntag, den 1. Juli ds. Js.
statt, wozu wir Freunde und Gönner des Vereins herzlich einladen. Der Vorstand.

Die tägliche Kost

Billig und vorzüglich

| | | | |
|---|---------|---------------------|--------------------|
| Rüchthong | Schmitz | 1 Pfund nur | 34 Pfg. |
| Honell-Speise-Streup | | 1 Pfund-Glas nur | 60 Pfg. |
| mit bestem Blendenhonig | | | |
| Blendenhonig | | 1 Pfund-Glas nur | 125, 130 Pfg. |
| Gem. Weils harte Schokolade | | 1 Pfund nur | 27 Pfg. |
| Gem. Braunkunde | | 1 Pfund nur | 30 Pfg. |
| Wästel-Zucker | | 1 Pfund nur | 35 Pfg. |
| Hut-Zucker in ganzen Stücken | | 1 Pfund nur | 34 Pfg. |
| Hut-Zucker ausgemogelt | | 1 Pfund nur | 35 Pfg. |
| Platten-Weißmehl | | 1 Pfund nur | 36 Pfg. |
| Aberhöfleinste Molkereibutter | | | |
| allererste Sorte | | 1/2 Pfund-Stück nur | 96 Pfg. |
| Alu. die Feinstmargarine | | 1 Pfund nur | 90 Pfg. |
| Alker. amer. Schmalz | | 1 Pfund nur | 65 Pfg. |
| Deutscher geräuch. Speck | | 1 Pfund nur | 110 Pfg. |
| Harte Braunkunde | | 1 Pfund nur | 170 Pfg. |
| Veberwurk, Rotwurk | | 1 Pfund nur | 32 Pfg. |
| Gemmerbrot-Käse vollfett | | 1 Schachtel nur | 100, 110, 120 Pfg. |
| Schweizer-Käse | | 1/2 Pfund nur | 45 Pfg. |
| Edamer Käse vollfett | | 1 Pfund nur | 85 Pfg. |
| Edamer Käse halbfett | | 1 Pfund nur | 125 Pfg. |
| Limburger Stangen halbfett | | 1 Pfund nur | 55 Pfg. |
| Limburger in Stängel | | 1 Pfund nur | 100 Pfg. |
| Maies-Berlinge extra groß | | 1 Stück nur | 15 Pfg. |
| Limbeer-Streup mit Kirschfahf ged. lose | | 1 Pfd. nur | 70 Pfg. |
| 1/2 Str.-Frische nur 40 Pfg. 1/4 Str.-Frische nur | | 85 Pfg. | |
| Puddingpulver lose, Schokolade | | 1 Pfund nur | 80 Pfg. |
| Banille, Mandel 1 Pfund nur | | 60 Pfg. | |
| Defters Puddingpulver in vielen verschiedenen Sorten | | | |
| Zafel-Del lose | | 1 Pfund nur | 60 Pfg. |
| Mohnöl lose | | 1 Pfund nur | 85 Pfg. |
| Zafel-Del in Gläsern 1/4 Pfunde 35 Pfg. 1/2 Pfunde 107 Pfg. | | | |

Stets billigste Preise für vorzügliche Waren im

Naverma-Haus

Baptistengemeinde

Soydiltzstraße 7.

Herzliche Einladung zur Einweihungsfeier des neuen Versammlungsraumes.

Sonntag nachmittag 4 Uhr.

Eintritt frei. Eintritt frei.

1^a neue saure Gurten

empfiehlt

Emil Bangrod, Gröberstr. 48/49



Reichs-Gammel-Woche

des Arbeiter-Samariter-Bundes

Unterstützung des Arbeiter-Samariter-Bundes in dem Herrn Provinzial-Kommissar für Wohlfahrtspflege, sowie dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen eine

Haus-, Betriebs- und Straßen-Sammlung

genehmigt.

Die Sammlung findet in Halberstadt am 1. und 8. Juli statt.

Der Reinertrag dient zur Anschaffung von Material für Haus- und Krankenpflege.

Wir bitten, unsere Sammler im Interesse des guten Zweckes, nicht zurückzuweisen.

Arbeiter-Samariter-Kolonie
Halberstadt

Alle Sommer-Artikel

verkauft wir jetzt zu jedem annehmbaren Preise und auf

Teilzahlung

1/3 Anzahlung, Rest in 5-6 Monats- oder 20-24 Wochenraten
Wochenraten schon von 2,- an.

Beamte ohne Anzahlung

| | |
|---------------------------------|----------------------------|
| Damen-Mäntel | Herrn-Sommer-Mäntel |
| Voil-, Bast- und Seiden-Kleider | Anzüge, Sommersstoffe |
| Frauen-Mäntel in allen Weiten | Lodenjoppen, Sommerjassen |
| Frauen-Kleider | Lüsterjassen, Windjassen |
| Regen- u. Wetter-Mäntel | Pullover, Tennishosen |
| Windjassen, Strickwaren | Sportkleidung |
| Sommerwäsche | Gummi u. Wetter-Mäntel |

in großer Auswahl

Wer einmal bei uns kauft, bleibt zufrieden
Wer noch nicht gekauft hat, mache den Versuch

Streng diskret, Fahrt wird vergütet, Ausweis bitte mitbringen

Kredit-Sollan & Co.

Breiteweg 4
Zentrale: Magdeburg Zweigstellen: Bernburg, Lautenthal

Nur 1 Pfd. nur 90 Pfg. vom Naverma-Haus Feinstmargarine

Einer früher, einer später, Kunde wird doch schlief, jeder!

Unser großer Kundenkreis beweist es, daß sich ein jeder mit unserer bequemen Zahlungsweise billig und gut einkleiden kann. — Sie brauchen bei Ihrem Bedarf in

Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe

nur einen kleinen Teil anzuholen, den Rest in Monats- und Wochenraten!

Adolf Kalmus

Halberstadt :: Quedlinburg
Schubstr. 40 Stieg 4

Chaiselongues

gute Arbeit bei 30,- bis 40,-
Gofas für Mädchen von 78,-
Büchertafel von 155,- bis
Bequeme Teilzahlung 10% Kassen-Rabatt

Parfumerie:
Graf Dehrens,
Sobotta 27,
Fernstr. 1229

Sofa

(wie neu), billig zu verfl.
Gründerberg 10.

Bücherregal
auf grünem Samt.
Bücherregal
Paris-Abstrakte.

Etreichierliche
Del- und Backwaren
Dunkelbrot, Feinbrot,
Schnecken, Feinbrot,
Eichelmilch, Schokolade, Gold- und
Aluminium-Prüfen
Läden-Prozente
Walter Halberstadt, 61.

DULMIN

die vollkommene
Enthaarungscreme

Ein modernes, sicher wirkendes und unschädliches Enthaarungsmittel. Längste Haare in Gewächs, unter den Armen, an den Beinen werden in 3-5 Minuten entfernt
Tubo M. 1.25 u. 2.-

Parfumerie G. Midy
Breiteweg 60 Fernspr. 1927



Wir offerieren:

| | | |
|---|----------|-------------|
| Allesfeinste dänische Molkereibutter | 1 Pfd. | 200 Pfg. |
| Frische Molkereibutter | 1 Pfd. | 180 Pfg. |
| Ba. Edamer Käse, 40% Fettgehalt | 1/2 Pfd. | 31 Pfg. |
| Ba. Emmentaler Käse, o. Rinde, vollfett | 1/4 Pfd. | 45 Pfg. |
| Frische Eier | 10 Stück | nur 90 Pfg. |
| Feinste Thüringer Knackwurst | 1 Pfd. | 150 Pfg. |
| Feinste Salami, harte Dauerware | 1 Pfd. | 200 Pfg. |
| Feinste Cervelat i. Fettdarm | 1 Pfd. | 225 Pfg. |
| Feinste Cervelat i. Rinddarm | 1 Pfd. | 200 Pfg. |
| Feinste Braunschweiger Mettwurst | 1 Pfd. | 140 Pfg. |

Gebr. Dingel

Der Arbeiter Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

Abonnementspreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Wernigerode, bei Selbstabholung 30 Pfennig. Bezieht monatlich 1/3 Mark und zwar mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von unseren Boten und Agenturen entgegengenommen. Redaktion u. Druckerei: Halberstadt, Domplatz 48. Verleger: Verlagsdirektor Tageblatt, Emil Weber, G. m. b. H. Verantwortlich für Inhalt u. Briefkasten: Arthur Roloffsen, für den übrigen Teil: Richard Matthes, für Redakteur u. Inserate: Karl Zreff, sämtl. in Halberstadt.

Anzeigenpreis die achtgehobene Kolonne oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 16 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Kleinanzeigen 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Nachdruck ist bei der Zahlung vorliegende letzte Anz. Für die Annahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigen-Annahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Domplatz 48 (Telefon Nr. 2313), Postfach 4536 und Volksbuchhandlung (Steigerwald) Wernigerode, Burgstraße 8.

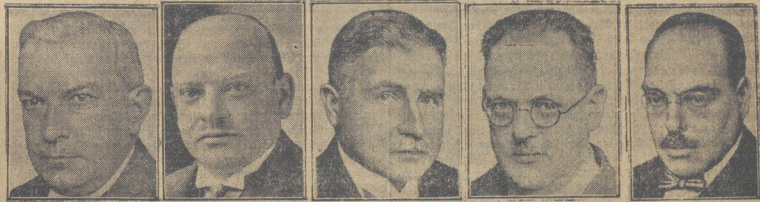
Nr. 151.

Sonnabend, 30. Juni 1928.

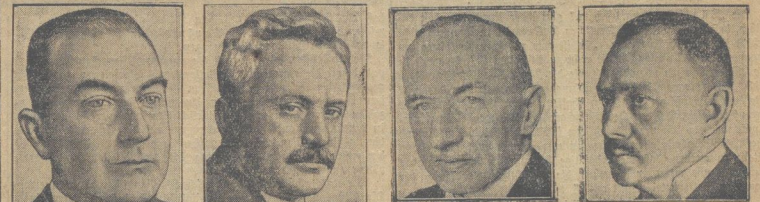
3. Jahrgang.

Die Sozialdemokratie in Führung.

Amlich wird mitgeteilt: „Der Herr Reichspräsident hat den Reichskanzler a. D., Reichsminister a. D. und Abgeordneten Hermann Müller-Franken zum Reichskanzler ernannt. Auf Vorschlag des neu ernannten Reichskanzlers hat der Herr Reichspräsident die bisherigen Reichsminister Dr. Stresemann (Auswärtiges), Dr. Curtius (Wirtschaft), Groener (Reichswehr), Schädel (Reichspost) in ihren Ämtern befristet und ferner den preußischen Staatsminister a. D., Abgeordneten Severing zum Reichsminister des Innern, den Reichsminister a. D., Abgeordneten Dr. Hilferding zum Reichsfinanzminister, den Reichsminister a. D., Abgeordneten Wiffel zum Reichsarbeitsminister, den bayerischen Minister a. D., Dietrich-Baden zum Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, den Reichsminister a. D., Koch-Meier zum Reichsjustizminister und den Geh. und Oberregierungsrat Wg. v. Guericke zum Reichserziehungsminister ernannt. Reichsminister v. Guericke ist gleichzeitig mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsministers für die besetzten Gebiete beauftragt worden.“



Dietrich-Baden, Ernährung. Stresemann, Außenminister. Groener, Reichswehr. Hermann Müller-Franken, Reichskanzler. Hilferding, Finanzen.



Curtius, Wirtschaft. Severing, Inneres. v. Guericke, Verkehr. Schädel, Post.

Die neue Regierung ist also gebildet. An ihrer Spitze steht der Abgeordnete Hermann Müller. Die erste und wesentlichste Voraussetzung zum Eintritt der Sozialdemokratie in die Regierung ist damit erfüllt. Außerdem haben sich die sozialdemokratischen Abgeordneten Severing, Hilferding und Wiffel bereit erklärt, die schwere Bürde der Verantwortung auf sich zu nehmen. Sie stehen mit an maßgebender Stelle des Reiches. Ihre Verantwortlichkeit bietet Gewähr dafür, daß sie entschlossen sind, dem Wohlergehen des Volkes die besten Kräfte zu widmen. Wiffel mußte abtreten. Severing kam daher in Mann von revolutionärem Geist alten Schlages, dieser ein Mann der neuen Zeit.

Den den Ministern der abgedankten Regierung gehören dem neuen Kabinett Stresemann und Curtius von der Volkspartei, der Postminister Schädel von der Bayerischen Volkspartei und Reichswehrminister Dr. Groener an. Sie alle wollten eine Regierung unter der Führung der Sozialdemokratie. Mehr wollen wir über sie heute nicht sagen. Die Zukunft mag lehren, was hinter diesem Willen steht und in welcher Form er in der nächsten Zeit praktisch zum Ausdruck kommt. Wohlwollende Beobachter gibt es bei uns nicht. Das gilt ebenso für die Minister Koch, Dietrich-Baden und v. Guericke. Man kann ein guter Beobachter sein und in der politischen Welt noch nicht oder minder nach der entgegengekehrten Seite sehen. Was erst die Tat und dann unser Urteil.

Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion steht dem neuen Kabinett ebenso „ungebunden“ gegenüber wie alle bürgerlichen Fraktionen. Sie hat Hermann Müller wieder inwieweit auf die zu berufenen Persönlichkeiten noch auf das Programm irgend welche Vorbehalte gemacht. Müller ist durch das Vertrauen der Sozialdemokraten zum Reichskanzler berufen worden. Dieses Vertrauen verpflichtet ihn und verpflichtet die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion. Das Gleiche gilt für alle anderen Minister und ihre Fraktionen. Was soll es also heißen, wenn man von Guericke als Hochposten des Zentrums spricht? Wo Müller der Vertrauensmann der Sozialdemokratie ist, so ist Guericke nicht nur Mitglied, sondern auch der Vertrauensmann seiner Fraktion in dem neuen Kabinett. Das ist zur Beurteilung des Verhältnisses der Regierung zu den Fraktionen festzustellen.

Aus alledem ergibt sich gleichzeitig, daß man nicht von einem Übergangskabinett reden kann. Gewiß hätten auch wir gewünscht, daß die Bildung der Regierung unter einer solchen Bindung der Fraktionen vor sich gegangen und das Zentrum entsprechend seiner Stärke in der neuen Regierung vertreten wäre. Aber nun ist es schon, wenn das nicht so ist? Der Abgeordnete Hermann Müller-Franken hat als Beauftragter des Reichspräsidenten von vornherein alles getan, um das Zentrum an seinem Kabinett hart zu interessieren. Persönliche Differenzen haben die Auswirkungen seiner Bemühungen vereitelt und vor allem hat der Abgeordnete Wiffel eine geradezu unverständliche Rolle gespielt, die ihn auf der einen Seite zu den Vertretern des Zentrums und auf der anderen Seite zu den Vertretern der Sozialdemokratie hinüberführte. Man spricht in maßgebenden parlamentarischen Kreisen davon, daß das die Wiffel als Mitglied der Zentrumspartei war. Wir wollen nicht unterscheiden, was und warum sie den Abgeordneten Wiffel auf das Glatteis gelockt haben. Es steht nun einmal fest, daß Wiffels Taktik verworren war und schließlich nichts anderes übrig blieb als die Bildung des Kabinetts Müller. Das hat in letzter Stunde das Zentrum schließlich auch erkannt. Es hat in letzter Stunde seinen Botschafter geschickt, es hat, wie die „Kölnische Volkszeitung“ sagt, zur Abwendung der Wiffel-Fraktion übernommen und geschlossen, auf den Reichskanzler und das Innenministerium verzichtet und sich mit der Entsendung eines einzigen Vertrauensmanns zufriedengegeben. Wenn im Herbst die Verärgerung und die persönlichen Differenzen behoben sind, soll der notwendige Ausgleich eintreten. Was das bedeutet, ergibt sich bereits daraus, daß der Abgeordnete v. Guericke zu vier Ministern übernahm hat und die Stärke ihrer Fraktion nur ein Ministerium zulegte. Man wird also im Herbst logischer nur eine Umbildung der Regierung, Müller vorsehen, man wird ergänzen, wo es notwendig ist und auszuweichen, wo es angebracht erscheint. Das Kabinett Müller ist

folgendes bleibt bestehen. Es ist deshalb unangebracht, von einem Übergangskabinett Müller zu sprechen.

Die neue Regierung wird bereits am Freitag an die Arbeit

gehen. Die neue Regierung wird bereits am Freitag an die Arbeit gehen. Die neue Regierung wird bereits am Freitag an die Arbeit gehen. Die neue Regierung wird bereits am Freitag an die Arbeit gehen.



Unser Fraktionsbeschluss.
Der gegen eine kleine Minderheit und vor der Ernennung des Kabinetts Müller von der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion gefasste Beschluss hat folgenden Wortlaut:
„Die Fraktion ist mit dem Eintritt ihrer Mitglieder in das Kabinett Hermann Müller einverstanden.“
Diesem Beschluss waren in der Nacht zum Donnerstag und am Donnerstag vormittag in Verhandlungen sozialdemokratischer Persönlichkeiten mit den Führern des Zentrums vorangegangen. Das Ergebnis war, daß sich der Fraktionsvorsitzende des Zentrums am Donnerstag vormittag dahin entschied, lediglich den Abgeordneten v. Guericke in das Kabinett zu delegieren und ihn bis auf

weiteres zur Verwaltung des Reiches und des Ministeriums für die besetzten Gebiete zur Verfügung zu stellen. Auf v. Guericke und Wiffel wird, soweit die Zentrumspartei des Reichstages stimmt, diesen Vereinbarungen zu. Gegen Braun entschied sich die übergröÙe Mehrheit der Fraktion.

Wenig um 5,30 Uhr begab sich Hermann Müller zum Reichspräsidenten. Die von ihm vorgeschlagenen Minister wurden sofort ernannt.

Das Reichskabinett tritt am Freitag um 11 Uhr vormittags zu seiner ersten Sitzung zusammen.

Regierungserklärung am Dienstag.

Am Dienstag nachmittag um 3 Uhr tritt der Reichstag zur Entgegennahme einer Regierungserklärung zusammen. Die Debatte über diese Erklärung beginnt um Mittags 12 Uhr am Donnerstag abgeschlossen werden. Am 14. Juli nach der Entscheidung in Berlin gehen. Vorher wird noch das Innenministerium erledigt. Die Beratungen darüber sollen am Montag im Reichstagsklub beginnen.

Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion tritt am Dienstag mittag um 1 Uhr wieder zusammen.

Das Echo der Presse.

An die Arbeit!

Nachdem die Minister der Regierung Hermann Müller vom Reichspräsidenten ernannt sind, nimmt die Presse dazu Stellung. Die Zustimmung, die durch diese Regierung gefunden wurde, ist ein Experiment. Allerdings ein solches, an dem die Sozialdemokratie in hervorragendem Maße beteiligt ist.

Der „Vorwärts“ sagt: „So wie die Dinge heute liegen, liegt keine Partei auf diesem Kabinett nicht unangenehm. Der Reichspräsident hat sich nicht nur die vier Minister, die auf die führenden Persönlichkeiten aus dem eigenen Reich, denen die den Eintritt gestattet hat. Die Sozialdemokratie hat vier ihrer besten Männer in die Regierung entsandt, Männer, deren Können und Charakter in jahrelanger Zugehörigkeit zur Arbeiterbewegung erprobt ist. Diese Männer verdienen, daß man ihnen das Vertrauen bewahrt, sie verdienen das um so mehr, als sie freudig die gemeiner Kritik gewiss nicht unangenehm sein werden. Bergheim wir aber nicht: Es sind nicht nur die vier Minister, die auf die schwere Probe gestellt sind — die ganze Partei ist es! Auf die Probe gestellt ist die politische Verantwortlichkeit eines jeden einzelnen Parteigenossen. Man spricht von einer Übergangsgovernment. Ja, es ist die Regierung eines Übergangskabinetts, das auch nur zu überwinden muß. Soll es mit all seinen Unzulänglichkeiten überwinden werden, dann muß die Sozialdemokratie stärker aus ihm hervorgehen. In diesem Sinne heißt es jetzt nicht nur für unsere vier Genossen in der Regierung, sondern für uns alle: An die Arbeit!“

Vertrauen der Demokraten.

Im „Berliner Tageblatt“ heißt es: „Das Kabinett entspricht in seiner Zusammensetzung dem Willen, den die Sozialdemokratie“